

Ein ‚Porzellanical‘ über die Erfindung des Weißen Goldes

# Böttger wird Musical-Star

DRESDEN - Ein Comic bahnt sich seinen Weg auf die Bühne: Die skurrile Geschichte „J.F. Böttger & die Erfindung des Porzellans“ vom Dresdner Autor Lutz Anke (Morgenpost berichtete) ist zum „Porzellanical“ geworden, einem Musical über den Porzellanerfinder Johann Friedrich Böttger (1682-1719). Die Uraufführung soll im Herbst stattfinden.

Hinter dem Titel „Böttger - Das Porzellanical“ verbirgt sich ein Rockmusical, das sich gängigen Klischees des Genres entzieht und in dem es nur am Rande um Porzellan geht. „Eigentliches Thema sind Liebe und Lust“, sagt der Komponist, Autor, Songtexter und Darsteller Claus Dethleff. Titelheld Böttger sucht sie genauso wie August der Starke, Porzellanexperte Tschirnhaus oder die



**Johann Friedrich Böttger als Comic-Held (F.I.). Dieses Team will ihn musikalisch lebendig machen: Lutz Anke, Claus Dethleff, Sven Hoffmann, Constanze Eschrig, Gesine Franke, Elmar Andree und Rita Richter (v.l.).**

Fotos: PR



Gräfin Cosel.

Entsprechend der Comic-Erfindung von Lutz Anke ist Böttger ein Berliner Apothekerlehrling, der unbedingt ein Aphrodisiakum erfinden muss. August der Starke hält ihn für einen Goldma-

cher und hofft mit seiner Hilfe endlich wieder seine Mätressen bezahlen zu können. Das missversteht Böttger dahingehend, dass er ihm einen Liebestrank braut. Was ihn fast an den Galgen bringt ... Die Erfindung des Por-

zellans erweist sich als purer Zufall, was mit Hilfe von 20 eigens komponierten Songs auf schräge, humorvolle Weise erzählt wird.

Die Musik kommt als Konserve aus dem Off, nur gesungen wird

live: Fünf Dresdner Rock- und Musicalsänger stellen sämtliche Figuren des barocken Reigens dar, singen mal Rock, mal Funk, mal Soul. Einzig August den Starke, verkörpert von Opernsänger Elmar Andree (u.a. Gast der Staatsoperette Dresden), dröhnt mit klassisch geschultem Organ.

Nur wenn August der Starke am Anfang die an ihn gesandten Kisten aus China auspackt oder am Ende die edlen Stücke aus der eigenen Manufaktur betrachtet, spielt Porzellan gegenständlich eine Rolle. „Wir arbeiten viel mit Projektionen, und nicht zuletzt wird die Comic-Welt von Lutz Anke eine Rolle spielen“, sagt Claus Dethleff.

Uraufführung am 24. Oktober im Theater Meißen, 19. November in den Kasematten der Festung Dresden.